



Äpfel und Birnen?

Anhalt-Bitterfeld im deutschlandweiten Landkreis-Vergleich

In der heutigen Ausgabe von „Zahlen für Anhalt-Bitterfeld“ geht es um Ranglisten („Rankings“). Mit diesen ist es sowohl einfach als auch schwierig: Zum einen helfen sie komplexe Sachverhalte zu vereinfachen, indem sie Einzelnes, von denen es Mehreres gibt, anhand verschiedener Kriterien miteinander vergleichen und in eine Reihenfolge bringen: die Welt damit „in ein Oben und ein Unten“ einteilen. Schwierig ist es zum anderen mit ihnen, weil sie mit dieser Vereinfachung eine hohe Alltagsplausibilität erzeugen, die sich nicht zwangsläufig in der methodischen Grundlage des Vergleichs und den daraus abgeleiteten Aussagen begründen lässt. Am Beispiel des Landkreis-Rankings von Focus Money, welches jetzt seit mehreren Jahren erscheint, kann dies verdeutlicht werden: In diesem Ranking werden sämtliche Landkreise der Bundesrepublik anhand unterschiedlicher Kriterien, wie Veränderung der Bevölkerung zwischen zwei Zeitpunkten, verfügbares Einkommen privater Haushalte, Veränderung der Erwerbstätigenzahl zwischen zwei Zeitpunkten, Arbeitslosenquote, Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zwischen zwei Zeitpunkten, Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen oder Investitionen im verarbeitenden Gewerbe miteinander verglichen.

Jeder Landkreis „platziert“ sich für jedes Kriterium in einer Rangfolge und aus den Einzel-Platzierungen der Landkreise kann dann eine Gesamtrangliste gebildet werden (siehe zum Ergebnis die nebenstehende Abbildung 1).

Die Vorteile bei diesem Vorgehen liegen auf der Hand: Jeder Landkreis kann seine Platzierung im di-

rekten Vergleich mit anderen Landkreisen abgleichen und, da dieses Ranking bereits seit mehreren Jahren erstellt wird, zugleich sehen, inwieweit sich seine Position im Ranking verbessert oder verschlechtert hat.

Kaufen 03.01.2018 5

Eine Region in Schwaben hängt alle ab

Jobs, Einkommen, neue Bürger: Das ist Deutschlands erfolgreichster Landkreis

Der Landkreis Böblingen ist der Sieger im diesjährigen Landkreis-Ranking von FOCUS-MONEY. Das haben die Schwaben vor allem der dort ansässigen Automobilbranche und namhaften IT-Konzernen zu verdanken. Doch das ist bei weitem nicht alles, was die Region zu bieten hat. »

Kaufen 15



Großes Landkreis-Ranking 2017

Das sind die erfolgreichsten Regionen Deutschlands

Deutschland geht es wirtschaftlich gut, der Trend dürfte sich weiter fortsetzen. In einem großen Ranking hat FOCUS-MONEY alle Landkreise und Städte verglichen. Die Top-10 liegen ohne Ausnahme in Bayern und Baden-Württemberg. Gesamtsieger ist ein kleiner Landkreis östlich von München. Von FOCUS-MONEY-Autor Axel Hartmann »

Kaufen 25



Das große Landkreis-Ranking

Das sind die erfolgreichsten Regionen Deutschlands

Deutschland geht es wirtschaftlich blendend. Doch in einigen Regionen boomt es richtig. In einem großen Ranking hat FOCUS-MONEY alle Landkreise und Städte verglichen. Der Sieger kommt aus Bayern. »

Kaufen 24

Landkreis-Ranking 2010 Deutschlands starker Süden

Die wirtschaftsstärksten Landkreise Deutschlands liegen samt und sonders in Bayern. Andere Bundesländer könnten da glatt neidisch werden – gäbe es nicht einen gewaltigen Schönheitsfehler. Von FOCUS-MONEY-Redakteur Axel Hartmann »

Kaufen 17

Ranking 2009 Deutschlands stärkste Landkreise

Der Landkreis Erlangen-Höchstädt präsentiert sich im aktuellen Regionen-Wettbewerb von FOCUS-MONEY als wirtschaftsstärkstes Gebiet Deutschlands – vor dem Bodenseekreis und Biberach. Von FOCUS-MONEY-Redakteur Axel Hartmann »

Kaufen 10



Landkreis-Ranking 2008 Starnberg hängt die Konkurrenz ab

Der oberbayerische Landkreis präsentiert sich im

Abbildung 1: Screenshot von focus.de

Quelle: <https://www.focus.de/schlagwoerter/themen/l/landkreis-ranking/>; 23.03.2018



Doch wie sinnvoll ist es unseren Landkreis mit einem Landkreis in Süddeutschland zu vergleichen (und „am Ende“ schlecht dazustehen)?

Gemeinsame Grundlage bzw. der kleinste gemeinsame Nenner aller ins Ranking einbezogenen Gebiets-einheiten ist, dass es Landkreise in der Bundesrepublik sind, ohne dass ein Einfluss der Vergangenheit wie z. B. 40 Jahre Planwirtschaft, westdeutsches Wirtschaftswunder, Einstellen des Kohlenbergbaus, Auslagerung von traditionellen Produkti-

onsstandorten ins Ausland oder andere wirtschaftshistorische Ereignisse darin Berücksichtigung findet. Die Frage, die dahinter steht ist, ob die objektiven Ranking-Kriterien damit die Gleichheit im Ausgangspunkt überbetonen und die ermittelte Reihenfolge somit zu schnell einen „Vergleich von Äpfeln mit Birnen“ im Ergebnis nahelegt.

Der hier vorgestellte Ansatz versucht diesem Einwand Rechnung zu tragen, indem vor der eigentlichen Reihenfolge, deren Sinnhaftigkeit hier nicht

Gruppe von Landkreisen, charakterisiert als...	1_urbanes DL-Zentrum	2_ländlich-industrielle Kernregion	3_sub-urbane, modernisierende Transformation	4_sub-urbane Industrie-Region	5_transformatives, urbanes DL-Zentrum	6_ländlich prä-transformativ Region
Zahl der Landkreise in der Gruppe	45	119	25	71	42	116
ARBEITSMARKT-Indikatoren						
LangzeitAlos an allenAlos in %	32,1	32,3	32,6	33,3	33,8	35,9
AloQuote 15-24-Jährige in %	4,6	5	5,2	5,3	6,2	6,2
AloQuote ind %	5,8	5,5	6,1	6,2	7,1	6,8
WIRTSCHAFT-Indikatoren						
Erwerbstät. oeffD,Erzieh,Gesund in %	32,5	30,3	31,3	30,2	32,3	31,7
Erwerbstät. Finanz, Versi,UN-DL,GuW %	18,9	13	16,6	14,6	16,6	12,4
Erwerbstät. Handel,Gast,Verkehr,IuK %	25,6	24,7	24,9	24,6	25,4	24,6
Erwerbstät. Dientsleistungen in %	77	68	72,7	69,4	74,3	68,6
Erwerbstät. Bau in %	3,8	7,1	5,6	5,9	4,3	8,6
Erwerbstät. verarb. Gewerbe in %	17,4	20,9	19,2	22	19	17,9
Erwerbstät. prod. Gewerbe in %	22,4	29,4	26,2	29,1	24,8	28,1
Erwerbstät. Landwirtschaft in %	0,6	2,6	1,1	1,4	0,8	3,2
BIP/Einwohn in €	58965	29496	38550	34886	41962	23024
Investiion/Beschäft. In Tsd€	9,6	8,4	8,2	8,6	8,7	8,3
Arbeitsplatzdichte	1142,6	711,7	862	807,2	937,6	619,2
REGION-Indikatoren						
Wanderungssaldo/10000 Einw.	154,1	129,5	171,9	145,3	183,9	119,8
Einw./Quadrat-km	1331,1	316,2	668,7	665,4	900,6	217,8
Siedl.u.Verkehrsfl. An Gesamtfläche %	38,6	16,6	26	24,8	33,3	13,7
durchschnittl. Haushaltsgröße	2,1	2,3	2,2	2,2	2,1	2,2
Wohnungen/Wohngebäude	2,9	1,9	2,4	2,3	2,4	1,8
Lebendgeb./10000 Einw.	97	83,5	91,3	89,9	94,9	78,2

Abbildung 2: Ergebnisse der Clusterung - sechs Gruppen anhand von 20 Kriterien ähnlich strukturierter Landkreise

Quelle: Daten für 2015 der amtlichen Regionalstatistik (DeStat 2018); Berechnungen des Monitorings des Landkreises



grundsätzlich in Frage gestellt werden soll, eine Suche nach Ähnlichkeiten unter den Landkreisen und kreisfreien Städten vorgeschaltet ist. Unter Zuhilfenahme clusteranalytischer Verfahren (k-means clustering) wurden anhand ausgewählter Merkmale, die sich auf den Arbeitsmarkt, die Wirtschaftsstruktur bzw. die Region bezogen, Gruppen von Landkreisen gebildet, die sich hinsichtlich der Ausprägung dieser Merkmale ähneln.

Die vorstehenden Abbildung 2 zeigt die sechs analytisch identifizierten Gruppen von Landkreisen

(Cluster). Je nach Ausprägung des jeweiligen Indikators lassen sich diese Gruppen inhaltlich benennen:

Verglichen mit den anderen Gruppen ist für die ersten Gruppe ein relativ geringer Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen, eine relativ geringe Arbeitslosenquote unter den 15- bis 24-Jährigen

sowie eine geringe Ar-

beitslosenquote insge-

samt zu verzeichnen. Zu-

dem liegen die Anteile an

Erwerbstätigen im Be-

reich öffentlichen Dienst,

Erziehung, Gesundheit,

im Bereich Finanzen, Ver-

sicherung, unterneh-

mensnahe Dienstleistun-

gen, Grundstücks- und

Wohnungswesen, im Be-

reich Handel, Gastgewer-

be, Verkehr, Information

und Kommunikation und

im Bereich Dienstleistun-

gen relativ hoch. Auch im

Bezug auf das Bruttoin-

landsprodukt (BIP) je Ein-

wohner, die Investitionen in Beschäftigte und die Arbeitsplatzdichte sind Landkreise dieser ersten Gruppe relativ hoch angesiedelt. In der regionalen Perspektive ist die erste Gruppe deutlich dichter besiedelt als die anderen Gruppen und verzeichnet relativ viele Geburten. Zusammenfassend könnte man diese Gruppen als „**Urbanes Dienstleistungs-zentrum**“ bezeichnen. Das Gegenteil (vice versa) zur ersten bildet die sechste Gruppe. In dieser sind vor allem relativ hohe Erwerbstätigenanteile im Bereich Bau und im Bereich Landwirtschaft zu verzeichnen. Zugleich wird in der regionalen Perspektive der relativ kleine Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche (was auf eine eher ländliche Region hindeutet) und die durchschnittlich kleine Anzahl an Wohnungen in Wohngebäuden (was auf eine hohe „Eigenheim-Dichte“ verweist) deutlich.



Abbildung 3: Gruppenvergleich in der Perspektive „Einwohner je Quadratkilometer“



Abbildung 4: Gruppenvergleich in der Perspektive „BIB je Einwohner“



Abbildung 5: Gruppenvergleich „Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an Gesamtfläche“

Quelle: Daten für 2015 der amtlichen Regionalstatistik (DeStatis 2018); Berechnungen des Monitorings



Diese Gruppe ließe sich als „Ländlich, prä-transformative Region“ bezeichnen.

Analog dieser Beschreibungen anhand der Kriterien können die zweite Gruppe als „**Ländlich-industrielle Kernregion**“, die dritte als Region der „**Sub-urbanen, modernisierenden Transformation**“, die vierte als „**Sub-urbane Industrieregion**“ und die fünfte Gruppe als „**Transformatives, urbanes Dienstleistungszentrum**“ bezeichnet werden.

Um noch einmal die Unterschiede in den einzelnen Gruppen zu verdeutlichen, ist in den vorstehenden Abbildungen 3 bis 5 ein Vergleich zwischen den Gruppen anhand der Punkte „Einwohner je Quadratkilometer“, „BIB je Einwohner“ und „Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche an Gesamtfläche“ graphisch visualisiert: Je größer der Name der jeweiligen Gruppe im Verhältnis zu den anderen erscheint, um so größer ist die Ausprägung der jeweiligen Kennziffer dieser Gruppe.

Die nebenstehende Deutschlandkarte in der Abbildung 6 zeigt die regionale Verteilung der sechs Landkreis-Gruppen innerhalb des Bundesgebiets: Deutlich wird eine regionale

„Klumpung“ anhand der Linien „Stadt/Land“ und „Ost/West“. Das überrascht nicht, denn bereits an verschiedenen Stellen wurde dies in den diversen Typi-

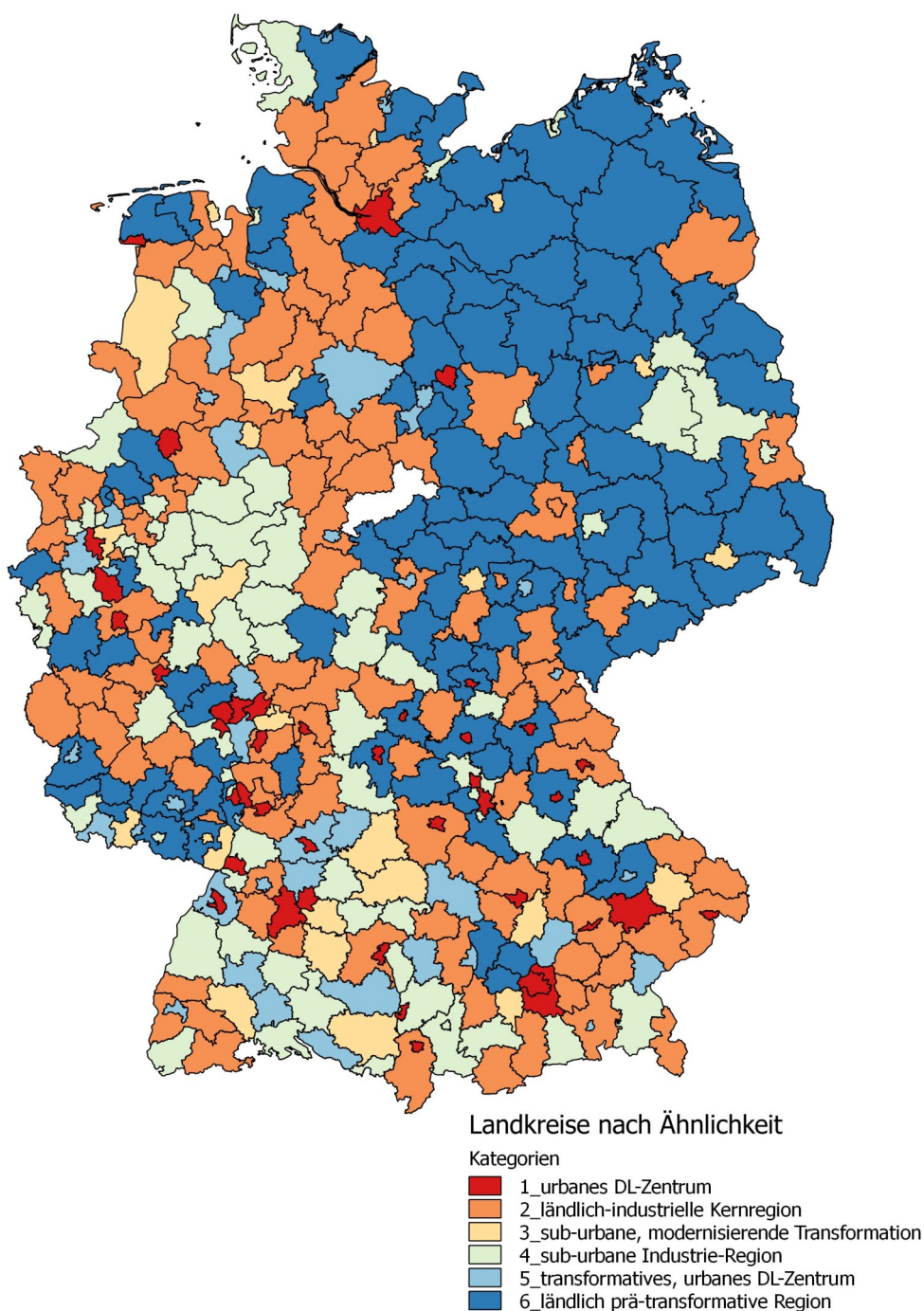


Abbildung 6: Bundesweite Verteilung der sechs Gruppen ähnlich strukturierter Landkreise
Quelle: ©GeoBasis-DE/BKG 2016; Darstellung des Monitorings des Landkreises



sierungen von der Bundesagentur für Arbeit und in der Raubeobachtung des BBSR deutlich (vgl. dazu die [Visualisierungen der Statistik der Arbeitsagentur](#) oder die des Bundesinstituts für [Bau-, Stadt- und](#)

[Raumforschung](#)).

Die Übersichtstabelle (Abbildung 7) listet die Namen sämtlicher Landkreise der analytischen Gruppe „Ländlich, prä-transformative Region“ auf. Diese

Fokussierung begründet sich darin, dass sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld anhand der Clusterergebnisse in diese Gruppe einordnet: Die Liste in der Ost-West-Perspektive unterscheidet sich in diesem Punkt dabei kaum, denn alte und neue Bundesländer halten sich mit ihren Anteilen an der Gruppe fast die Waage. Gemeinsam ist allen, dass sie in der regionalen Perspektive relativ kleine Anteile in der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und eine durchschnittlich kleine Anzahl an Wohnungen in Wohngebäuden aufweisen. Außerdem sind diese Landkreise weniger dicht als andere besiedelt (vgl. die Einwohnerzahl pro Quadratkilometer) und mit einer verhältnismäßig schwachen Zuwanderung als auch Geburtenzahl konfrontiert. In der Wirtschaftsperspektive verzeichnen diese Landkreise relativ hohe Erwerbstätigenanteile im Bereich Bau und im Bereich Landwirtschaft (und gerade nicht im industriellen oder im Dienstleistungsbereich), wobei die Investitionen je Beschäftigten und das BIP je Einwohner geringer ausfallen. Zudem liegen die Arbeitsmarktkennziffern über denen der Landkreise in den fünf anderen Gruppen.

Allein die Klassifikation der Landkreise anhand der ausgewählten zwanzig Merkmale und die darauf aufbauende Clusterana-

Kreis in den neuen Bundesländern

Altenburger Land, Kreis
Altmarkkreis Salzwedel
Anhalt-Bitterfeld, Landkreis
Barnim, Landkreis
Bautzen, Landkreis
Burgenlandkreis
Eichsfeld, Kreis
Elbe-Elster, Landkreis
Erzgebirgskreis
Gotha, Kreis
Greiz, Kreis
Görlitz, Landkreis
Harz, Landkreis
Havelland, Landkreis
Hildburghausen, Kreis
Jerichower Land, Landkreis
Kyffhäuserkreis
Landkreis Bad Doberan*
Landkreis Demmin*
Landkreis Ludwigslust*
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Landkreis Nordvorpommern*
Landkreis Nordwestmecklenburg
Landkreis Ostvorpommern*
Landkreis Parchim*
Landkreis Rostock*
Landkreis Vorpommern-Greifswald
Landkreis Vorpommern-Rügen
Leipzig, Landkreis
Mansfeld-Südharz, Landkreis
Meißen, Landkreis
Mittelsachsen, Landkreis
Märkisch-Oderland, Landkreis
Nordhausen, Kreis
Nordsachsen, Landkreis
Oberhavel, Landkreis
Oberspreewald-Lausitz, Landkreis
Oder-Spree, Landkreis
Ostprignitz-Ruppin, Landkreis
Potsdam-Mittelmark, Landkreis
Prignitz, Landkreis
Saale-Holzland-Kreis
Saalfeld-Rudolstadt, Kreis
Salzlandkreis
Schmalkalden-Meiningen, Kreis
Sonneberg, Kreis
Stendal, Landkreis
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis
Sömmerda, Kreis
Unstrut-Hainich-Kreis
Vogtlandkreis
Weimarer Land, Kreis
Wittenberg, Landkreis

Kreis in den alten Bundesländern

Ahrweiler, Landkreis
Aichach-Friedberg, Landkreis
Altenkirchen (Westerwald), Landkreis
Alzey-Worms, Landkreis
Amberg-Weizbach, Landkreis
Aurich, Landkreis
Bad Dürkheim, Landkreis
Bamberg, Landkreis
Bayreuth, Landkreis
Bottrop, Kreisfreie Stadt
Coburg, Landkreis
Coesfeld, Kreis
Cuxhaven, Landkreis
Dachau, Landkreis
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt
Euskirchen, Kreis
Forchheim, Landkreis
Fürstenfeldbruck, Landkreis
Fürth, Landkreis
Gifhorn, Landkreis
Göttingen, Landkreis
Harburg, Landkreis
Heinsberg, Kreis
Helmstedt, Landkreis
Herne, Kreisfreie Stadt
Herzogtum Lauenburg, Landkreis
Kaiserslautern, Landkreis
Kusel, Landkreis
Lüchow-Dannenberg, Landkreis
Lüneburg, Landkreis
Merzig-Wadern, Landkreis
Neunkirchen, Landkreis
Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Landkreis
Odenwaldkreis
Oldenburg, Landkreis
Osterholz, Landkreis
Osterode am Harz, Landkreis
Ostholstein, Landkreis
Peine, Landkreis
Plön, Landkreis
Recklinghausen, Kreis
Regensburg, Landkreis
Rhein-Lahn-Kreis
Rhein-Pfalz-Kreis
Rheingau-Taunus-Kreis
Rheinisch-Bergischer Kreis
Roth, Landkreis
Schaumburg, Landkreis
Schleswig-Flensburg, Landkreis
Schweinfurt, Landkreis
St. Wendel, Landkreis
Straubing-Bogen, Landkreis
Südliche Weinstraße, Landkreis
Südwestpfalz, Landkreis
Trier-Saarburg, Landkreis
Uelzen, Landkreis
Vogelsbergkreis
Werra-Meißner-Kreis
Wittmund, Landkreis
Wolfenbüttel, Landkreis
Würzburg, Landkreis

*eingefärbte Landkreise
in Mecklenburg-Vorpommern bis zur
Kreisgebietsreform am 04.09.2011

Abbildung 7: Namensliste der Landkreise und kreisfreien Städte in der sechsten Landkreis-Gruppe „Ländlich prä-transformative Region“



lyse unterstreicht im Ergebnis die „Andersartigkeit“ der einzelnen Landkreis-Gruppen, die es lediglich in Grenzen sinnvoll erscheinen lässt, alle Landkreise „über einen Kamm zu scheren“ und stattdessen einen Vergleich innerhalb einer jeweiligen Gruppen anzustrengen.

Das soll im abschließenden Abschnitt für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld bzw. für „seine“ Landkreis-

Gruppe der „Ländlich, prä-transformativen Region“ geschehen.

Für einen Vergleich der über einhundert Landkreise in dieser Gruppe wurden weitere Indikatoren für die Bereiche Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Region und Bildung ausgewählt, woraus sich für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld folgendes Bild ergibt (Abbildung 8): Grundsätzlich gibt es in diesem Ranking-Vergleich

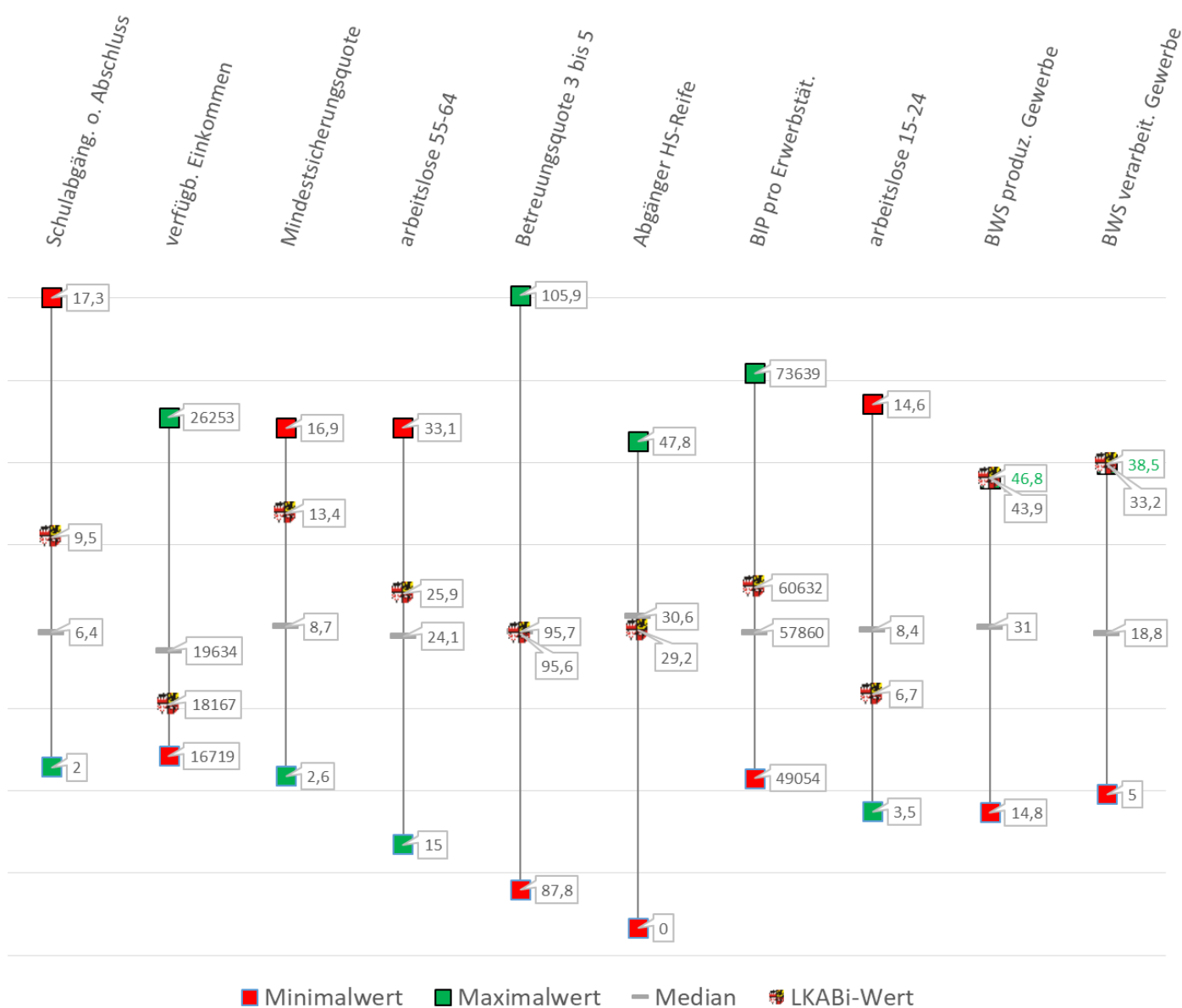


Abbildung 8: Landkreis-Ranking anhand einzelner Indikatoren innerhalb der Gruppe „Ländlich prä-transformativen Region“
Quelle: Daten für 2015 der amtlichen Regionalstatistik (DeStatistik 2018); Berechnungen des Monitorings des Landkreises



innerhalb der Gruppe jeweils einen Landkreis, der den höchsten Wert, und einen, der den niedrigsten Wert im betrachteten Kriterium ausweist. Das sind die Maximal- bzw. Minimalwerte in der Grafik. Zusätzlich ist in der Grafik der Median ausgewiesen; also der Wert, beim dem in der Datenreihe jeweils die Hälfte der Werte davor bzw. dahinter liegen (landläufig als Durchschnitt bezeichnet; in der Grafik als grauer Strich). Mit dem Landkreiswappen sind die entsprechenden Werte für Anhalt-Bitterfeld abgetragen. Da Minimal- und Maximalwerte inhaltlich zu interpretieren sind - ein hoher Wert in puncto Arbeitslosigkeit ist anders zu bewerten als ein hoher BIP-Wert -, sind diese noch in rot (negativ) und grün (positiv) eingefärbt. Dergestalt ließe sich Abbildung als eine Art von Ampel „lesen“.

Welche Schlüsse können daraus gezogen werden? Zum einen wird deutlich, dass methodisch ein auf diese Art und Weise konzipiertes Vergleichs-Ranking einem fehleranfälligen Vergleich von Äpfel und Birnen vorzubauen hilft und Landkreise miteinander verglichen werden können, die sich strukturell ähnlich sind.

Zum anderen wird klar, dass anhand der gewählten, methodischen Herangehensweise ebenso eine differenzierte Diagnostik über die Entwicklungen in einzelnen Punkten über die Zeit möglich ist, um Entwicklungen im Sinne einer Verschlechterung bzw. Verbesserung einer Ranking- Platzierung aufzeigen zu können.

Konkret auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld bezogen wird in der „Ampel“-Lesart der Grafik deutlich, dass die Werte für den Landkreis bei dem „Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss“, beim „verfügbaren Einkommen je Einwohner in Euro, bei der „Mindestsicherungsquote“ und beim „Anteil der 55-64-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen“ im roten Bereich liegen, d.h. die Anhalt-Bitterfeld-Werte auf den Reihen ober- bzw. unterhalb des jeweiligen Median hin zum roten Endpunkt verschoben sind.

Im gelben Bereich, also in der Nähe des Median, sind die Landkreis-Werte in den Punkten „Betreuungsquote von Kindern von 3 bis 5 Jahre“ und beim „Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife“.

Auf den vorderen Plätzen, also im grünen Bereich des Rankings, findet sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wieder bei den Punkten „Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Erwerbstätigen in Euro“, beim Anteil der 15-24-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen“ und bei der „Bruttowertschöpfung“ jeweils „im produzierenden und im verarbeitenden Gewerbe“.

Der Vergleich des Landkreises mit anderen, strukturell ähnlichen Landkreisen, zeigt, dass es durchaus Punkte gibt, in denen der Landkreis den Vergleich nicht scheuen muss; aber auch solche (s.o.) identifiziert werden können, die noch stärker verfolgt werden müssen.



Das Vorhaben "Lernende Region - Innovativer und attraktiver Bildungsstandort Landkreis Anhalt-Bitterfeld" (FKZ 01JL1608) wird im Rahmen des Programms "Bildung integriert" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Impressum

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Amt für Wirtschaftsentwicklung, Marketing und ÖPNV
Sachgebiet Bildung, Förderung und Statistik
06359 Köthen (Anhalt)

Marcel Haferkorn
Sachgebietsleiter
Telefon: 03493 341-838
E-Mail: info.sba@anhalt-bitterfeld.de

Autor: Ingo Wiekert
E-Mail: statistik@anhalt-bitterfeld.de

Bitterfeld-Wolfen, 2019

